



**Geschäftsführung
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt
Köln**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 26.11.2018

Niederschrift

über die **29. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 15.05.2018, 18:50 Uhr bis 20:35 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Frau Karin Reinhardt	CDU
Frau Katharina Welcker	CDU
Herr Thomas Welter	CDU
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
---------------------------	-----

Beratende Mitglieder

Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT
Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Maria Spring	auf Vorschlag der Grünen
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Dr. Alexander Kierdorf	Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger

Herr Turan Özküçük	TSD
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
---------------------------------	-----------------------------------

Verwaltung

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Günter Allerödter	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen Köln
Herr Bernd Streitberger	Bühnen Köln
Frau Dr. Birgit Meyer	Oper Köln

Schriftführerin

Frau Ulrike Kleindienst	Dezernat Kunst und Kultur
-------------------------	---------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Heinrich Stumpf	AfD
Frau Judith Wolter	
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-
Rhein-Erftkreis

Herr Helge David Gilberg

LSVD Ortsverband Köln e.V.

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach evtl. Änderungen der Tagesordnung vorzutragen. Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt, dass folgende Ergänzung vorliegt:

Zu Beginn der Sitzung gibt es einen Bericht von der Opernintendantin Frau Dr. Meyer zum „Spielplan der Oper 2018/2019“

Der Betriebsausschuss Bühnen erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Bericht zum "Spielplan der Oper 2018/2019"
von der Opernintendantin Frau Dr. Meyer

1 **Schwerpunktthemen**

2 **Schriftliche Anträge**

3 **Allgemeine Vorlagen**

3.1 Ausschreibung eines Mietvertrages für den Bezug eines Neubaus für Bühnenwerkstätten
1117/2018

3.2 Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2018/19
1209/2018

4 **Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

5 **Mitteilungen des Eigenbetriebs**

5.1 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
Bericht an den Betriebsausschuss Bühnen
1431/2018

5.2 Interim III der Bühnen 2017 bis 2019 - 1. Controllingbericht
1478/2018

6 Schriftliche Anfragen

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Schriftliche Anträge

9 Allgemeine Vorlagen

9.1 Prüfbericht Einsatz von Zeitarbeitspersonal bei 46 - Bühnen der Stadt Köln
0796/2018

**10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

11 Mitteilungen des Eigenbetriebs

11.1 Gastspiel in der Oper
1476/2018

12 Schriftliche Anfragen

13 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Bericht zum "Spielplan der Oper 2018/2019" von der Operntendantin Frau Dr. Meyer

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt Frau Dr. Meyer und bittet sie den Spielplan der Oper vorzustellen.

Frau Laugwitz-Aulbach informiert darüber, dass Herr Bachmann in der nächsten Sitzung - am 19. Juni - den Spielplan 2018/2019 vom Schauspiel vorstellen wird. Die Pressekonferenz findet am 28. Mai statt, da keine andere Terminierung möglich war.

Frau Dr. Meyer erläutert, dass die Oper seit zweieinhalb Jahren im Staatenhaus spielt und dass der Höhepunkt der laufenden Saison die Aufführung „Die Soldaten“ ist. Sie berichtet, dass diese Produktion Kapazitäten benötigt auf die man zurückgreifen kann und insofern spiegelt diese Produktion das künstlerische Vermögen der Oper Köln in allen Bereichen wieder. Sie berichtet von einem Brief des Herrn Prof. Banter - der Mitte 80 ist und bei der Uraufführung mitgewirkt hat - den sie dem Betriebsausschuss vorliest:

„Während meiner langen freundschaftlichen Verbundenheit mit Bartzi (Herrn Alois Zimmermann) weiß ich genau, wie er sich die Umsetzung des Werks vorgestellt hätte und unter welchen geteilten Gefühlen er die Uraufführung unter den gegebenen Umständen hinnehmen musste. Wie sehr hätte ich ihm gewünscht, die aktuelle Kölner Inszenierung erlebt zu haben, welche die Substanz seiner Gedankenwelt durch die grandiose Interpretation in einer Vollkommenheit hat auferstehen lassen, die damals auch für ihn selbst kaum vorstellbar war. Man könnte sagen, Köln hat 53 Jahre nach dem ersten Versuch einer Uraufführung sich den Verdienst erworben, die Uraufführung eines Jahrhundertwerks „par excellence“ geliefert zu haben.“

Sie äußert, dass dies auch eine sehr schöne Rückmeldung an die Oper ist und die Kritiken international und national spiegeln sich entsprechend wieder.

Die hohe Auslastung (derzeit 98 %) spricht für die Stadt Köln und das Kölner Publikum, das im Übrigen auch das Staatenhaus schätzt. Sie weist darauf hin, dass interessanterweise die modernen Aufführungen höher in der Auslastung liegen als die zeitgenössischen Stücke.

Sie gibt einen Einblick in den Spielplan 2018/2019 und berichtet über die acht großen Premieren im Interimsquartier in Deutz. Zum Beispiel die Premiere mit Mauricio Kagels Kammeroper „Mare Nostrum“, die provokativ-kritisch die europäische Kolonialgeschichte einmal umkehrt, das Schlüsselwerk der europäischen Opernmoderne mit Richard Strauss „Salome“, das von Herrn Roth dirigiert wird und Brittens „Peter Grimes“ sowie in Koproduktion mit Madrid und Monte Carlo – als Kölner Erstaufführung – Kurt Weils „Street Scene“. Sie informiert darüber, dass Herr Roth im Offenbach-Jahr – 200. Geburtstag – an der Oper „La Grande-Duchesse de Gerolstein“ dirigiert und es noch eine Uraufführung von Götz „Je suis Jacques“ geben wird.

Abschließend weist Sie auf die Extraveranstaltungen hin, die dem Jahresheft entnommen werden können.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich für den beeindruckenden Rückblick als auch dem Einblick in die Premieren der kommenden Saison. Sie findet es bemerkenswert, dass das Staatenhaus – mit einer Auslastung von 98 % - beim Kölner Publikum so gut ankommt.

Herr Knieps berichtet, dass er in dieser Woche in der Aufführung „Die Soldaten“ gewesen sei und begeistert davon war. Er ist der Auffassung, dass das Staatenhaus hier eine hervorragende Inszenierung gezeigt hat, die international und national auf Beachtung stoßen werde.

Herr Dr. Elster bedankt sich für die hervorragenden Inszenierungen der vergangenen Saison und dem tollen Programm 2018/2019. Er spricht das Thema der Auslastung an und bittet zu berücksichtigen, dass in einem verkleinerten Rahmen eine Auslastung von über 80 % anders zu betrachten sei. Er äußert, dass andere Kennzahlen interessant wären, z. B. die absoluten Besucherzahlen und die sogenannten Vollzahler. In der Spielzeit 2016/2017 waren es 63.000 Besucher, aber davon 21.000 Vollzahler und im Vergleich zur Cäcilia Wolkenburg – im gleichen Zeitraum - waren es 30.000 Besucher und 25.000 Vollzahler. Er bittet darum, an der einen oder anderen Stelle präsenter zu sein, um dadurch mehr Menschen zu erreichen mit dem schönen Thema „Oper in Köln“.

Frau Dr. Meyer informiert, dass es in dieser Spielzeit 173 Veranstaltungen gegeben habe und allein die Oper auf eine Auslastung von 100.000 Besuchern gekommen sei. Sie weist darauf hin, dass es einen Ratsbeschluss im September 2015 gegeben habe der die Einnahmeverluste – unter Berücksichtigung der Kapazitäten im Staatenhaus – ausgleicht und dies sei das Optimum was geleistet werden könne, da es im Staatenhaus drei Spielstätten gäbe die bespielt würden. Sie berichtet, dass z. Zt. an einem Wettbewerb mit 41 – Frau Foerster zum Thema „Tanz“ gearbeitet würde, der Jugendchor St. Stephan in der Oper auftritt, es eine Kooperation mit der Cäcilia Wolkenburg gebe und die Oper mit dem Demenzprojekt weltweit im Gespräch sei. Abschließend weist sie darauf hin, dass eine Auslastung eine Auslastung sei und das Angebot der Oper zu 89 % nachgefragt würde.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für die Präsentation der neuen Spielzeit und äußert, dass dies im Vergleich zu anderen Bühnen in anderen Städten, eine tolle Präsentation sei, da es sich um ein Interim handle. Er weist darauf hin, dass das „Interim“ bedeute, viel mehr Kraft, viel mehr Substanz, viel mehr Engagement und er weiß, dass die Besucher des Staatenhauses zufrieden seien. Er glaube, dass eine Auslastung ein Qualitätsmerkmal dafür ist, ob die Oper oder das Schauspiel in der Lage ist Menschen anzuziehen und da könne Köln sich nicht beklagen, da Platzzahlen alleine endlich seien.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Vorstellung des Programms bei Frau Dr. Meyer und bei dem ganzen Team der Oper, der Bühnen und des Schauspiels für das was bisher geleistet worden sei. Sie wünscht weiterhin guten Erfolg für die Spielzeit.

1 Schwerpunktt Themen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

2 Schriftliche Anträge

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

3 Allgemeine Vorlagen

3.1 Ausschreibung eines Mietvertrages für den Bezug eines Neubaus für Bühnenwerkstätten 1117/2018

Herr Streitberger, 46 – Bühnen, erläutert zur Ratsvorlage, dass der Rat die Verwaltung am 19. Dezember 2017 beauftragt habe, eine Markterkundung durchzuführen und Anfang 2018 seien alle Vorbereitungen dafür getroffen worden. Er berichtet, dass die Veröffentlichung der Vergabe im Europäischen Amtsblatt Anfang März d. J. sowie auf der Vergabeplattform der Stadt Köln erfolgte und parallel dazu 30 bekannte, qualifizierte Unternehmen per E-Mail auf die Veröffentlichung hinwiesen wurden. An der anschließenden Informationsveranstaltung am 21.03.2018 haben 16 Teilnehmer von zwölf Unternehmen teilgenommen und bei der stattgefundenen Aussprache über das Projekt konnten alle Fragen geklärt werden und die formulierten Erwartungen der Bühnen wurden nicht zurückgewiesen. Er hält fest, dass es einen entsprechenden Markt gebe und eine Ausschreibung eine realistische Perspektive für den Bezug eines neuen Werkstattgebäudes Ende 2020 bietet.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für die Präsentation und beantragt ohne Votum zu verweisen.

Frau Stahlhofen bedankt sich für die Erläuterungen und schließt sich der Beantragung ohne Votum zu verweisen an.

Herr Dr. Wackerhagen äußert, dass das Ausschreiben eines Mietvertrages ungewöhnlich sei. Er bittet um Erläuterung der Vorgaben, z. B. Größe der Flächen, An- bzw. Abfahrtswege und warum nur eine Mietvertragslänge von 10 Jahren mit Option um weitere 5 Jahre beschlossen werden solle.

Herr Dr. Elster äußert, dass er die Erstellung der Vorlage durch die Verwaltung positiv bewertet und es jetzt wichtig sei, den Terminplan einzuhalten.

Herr Streitberger beantwortet die Fragen von Herrn Dr. Wackerhagen zur Größe der Flächen dahingehend, dass es seit 2006 ein Raumprogramm gebe, das dem seinerzeitigen Wettbewerb für den Neubau des Schauspielhauses und der Sanierung der Oper am Offenbachplatz zu Grunde gelegen habe und das waren 9000 qm Brutto-Grundfläche und 6000 qm Mietfläche. Er berichtet, dass dieses Raumprogramm drei Mal überarbeitet wurde, zuletzt für den Standort des WDR in Bocklemünd und das was an Fläche vor 12 Jahren Geschäftsgrundlage war, soll auch so bleiben. Er informiert, dass das städtebauliche Konzept in Kalk die Implementation der Fläche nicht hergebe und deshalb die Mietvertragslänge von 10 Jahren, um evtl. dem Rat die Chance zu geben, aus städtebaulichen oder aus stadtentwicklungspolitischen Gründen mit dieser Werkstatt irgendwo als Initialinvestition reinzugehen

Herr Wortmann fragt nach, ob im Zusammenhang mit der Vorlage die anderen 38 Standorte – darüber sollte der Betriebsausschuss ja irgendwann eine Aufstellung erhalten, damit ein Kosten-Nutzen-Vergleich erfolgen kann – aufgegeben werden.

Herr Streitberger erläutert, dass diese Vorlage für die nächste Sitzung vorbereitet werde. Er weist darauf hin, dass der Vorlage zu jedem einzelnen Standort ein Datenblatt angehängt und die Werkstatt - ohne Standort - aufgeführt werde, da es wichtig ist alle Standorte im Zusammenhang zu sehen, um daraus Synergien zu generieren und

wenn die Werkstatt auf die lange Schiene der 38 Standorte gesetzt werde, sei der Terminplan nicht einzuhalten. Er bittet darum, dieses Verfahren für den Mietvertrag so zu beschließen, um zu einem Ergebnis zu kommen. Die 38 Standorte könnten dann im Ausschuss intensiv diskutiert werden und dies geschehe nicht in einer Zeitschiene von eineinhalb Jahren, evtl. sehe das Ganze wieder anders aus.

Frau Stahlhofen äußert, dass sie nicht überzeugt davon war, dass das Areal in Kalk für die Werkstätten nicht nutzbar sei. Sie findet es sehr kurios, dass Vorlagen und Anfragen von der Verwaltung schwerfällig bearbeitet werden und möchte festhalten, dass hier über eine Interimsstätte gesprochen werde und nicht über den endgültigen Standort der Bühnen. Sie berichtet, dass das Areal in Kalk nach den erfolgten Gesprächen und erarbeiteten Standortkriterien auf den ersten Platz gesetzt wurde und jetzt solle es wegfallen.

Herr Streitberger erläutert, dass er – bezogen auf die Werkstätten – den Begriff „Interim“ nicht anwendet, da bei 15 – 20 jährigen Mietverhältnissen nicht mehr von einem Interim gesprochen werden könne. Richtig ist aber, dass diese gewählte Konstruktion der Verwaltung die Flexibilität gibt – in dem Sinne, den sie ja auch vertreten –, diesen städtebaulichen Impuls in Kalk zu realisieren. Die Verwaltung hält dies nicht für ausgeschlossen und darüber müsste in 5 bis 8 Jahren entschieden werden, ob das Mietverhältnis bestehen bleibe oder ob eine Neuinvestition - in einem solchen Stadterneuerungsgebiet – anstrebt werde. Zu der Vorlagenbearbeitung äußert er, dass dies nicht den Ausschuss Kunst und Kultur betreffe, sondern den Stadtentwicklungsausschuss.

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Bühnen Köln, einen Mietvertrag für den Bezug eines Neubaus für Bühnenwerkstätten zum 01.10.2020 mit der Laufzeit von zehn Jahren zuzüglich zwei Optionen von jeweils fünf Jahren auszuschreiben. Die Ausschreibung ist von den Bühnen selbständig unter Begleitung des Vergabeamtes durchzuführen und sorgfältig zu dokumentieren. Das Ausschreibungsergebnis ist mit dem Entwurf des Mietvertrages dem Betriebsausschuss Bühnen zur Entscheidung vorzulegen.
2. Mit Vorlage des Mietvertrages sind die Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss der Bühnen darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig ohne Votum in nachfolgende Gremien verwiesen.

3.2 Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2018/19 1209/2018

Herr Wasserbauer, 46 – Bühnen, erläutert anhand einer Präsentation die Vorlage (s. Anlage) und bittet um Zustimmung.

Frau Dr. Bürgermeister bittet um Erläuterung, warum der Betriebskostenzuschuss in zwei Teilbereiche aufgeteilt werden soll

Herr Dr. Elster bedankt sich für die komplexe und gut aufbereitete Vorlage und weist darauf hin, dass die Vorlage in der Fraktion noch nicht besprochen wurde und heute ohne Votum verwiesen werde. Er bittet um eine rechtliche Stellungnahme zu der

Trennung der Sanierungskosten und der Betriebskostenzuschüsse, da der Eigenbetrieb die Räume grundsätzlich als Produktionsmittel ausweisen müsse und nach der Eigenbetriebsverordnung eine Verpflichtung bestehe die Betriebsmittel entsprechend zu benennen. Er fragt des Weiteren nach der Höhe und Zusammensetzung der Betriebsmittel (Seite 7 - Investitionsplan) und die Abschreibung der Sanierungsmaßnahmen in der mittelfristigen Planung (Tabelle Seite 10) in Höhe von einem Prozent. Er äußert, dass die Mindestabschreibungen bei 2 % lägen und im Kulturbereich bei einer Größenordnung von 5 % und dies könne er nicht nachvollziehen.

Herr Wasserbauer erläutert, dass der Bau über Kassenkredite finanziert werde. Er äußert, dass die Bühnentechnik zu 95 % fertiggestellt sei - mit einem Kostenvolumen von 82 Mio. Euro - und die Firmen drängen jetzt auf die Abnahmen der Gewerke. Er berichtet, dass mit dem Abnahmedatum der Abschreibungsverlauf beginne und dass das Gebäude mit der Gebäudetechnik auf 40 Jahre und die betriebstechnischen Anlagen zwischen 12,5 und 20 Jahren abgeschrieben werden. Er weist darauf hin, dass der Abschreibungsverlauf der Bühnen im Wirtschaftsplan und Jahresabschluss erfasst werde und dieses Verfahren mit der Kämmerei abgesprochen und mitgezeichnet worden sei.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für die übersichtliche Präsentation. Er fragt, wenn sich der Tarifanteil von 2 % erhöhen sollte was dies bei einer Summe von 68 Mio. Euro bedeute. Er weist darauf hin, dass dies auch im Kontext zu anderen Förderungen gesehen werden müsse und nicht nur bezogen auf die Oper.

Herr Sörries fragt nach den noch ausstehenden Jahresabschlüssen und weist auf die Verpflichtung hin, dass drei Monate nach Abschluss eines Jahres der Jahresbericht vorzulegen sei.

Frau Stahlhofen bittet darum - wenn erst Ende des Jahres eine Aussage zum Kassenkredit getroffen werden könne - dem Ausschuss mitzuteilen, ob der Kassenkredit in Anspruch genommen wurde und welche Kosten dafür entstanden sind. Sie bittet um Auskunft über Personal- und Gehaltsaufwand.

Herr Wasserbauer informiert, dass sich der Personalaufwand der Bühnen auf Seite 2 und der detaillierte Gesamtplan 18/19 unter 4 befinde. Der Personalaufwand unterteilt sich in 37,5 Mio. Euro für Löhne und Gehälter sowie 9,6 Mio. für die Sozialversicherungsbeiträge aller Mitarbeiter und das sind insgesamt 47,2 Mio. Euro.

Er berichtet, dass der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst auf die Künstlerinnen und Künstler übertragen wurde und in Absprache mit der Kämmerei die 2 % Tarifanteil zustande gekommen sei, sofern der Tarifabschluss über 2 % liege, werde durch die Kämmerei nachfinanziert.

Er äußert zu den fehlenden Jahresabschlüssen, dass der Jahresabschluss 15/16 erstellt ist und vorliege und der Jahresabschluss 16/17 fast fertig sei. Der vereinbarte Abgabetermin bei der Kämmerei ist der 30.06. (der sogenannte Konzernabschluss) und dann seien die Bühnen wieder im Zeitplan.

Herr Wortmann fragt nach der Bestuhlung im Staatenhaus, da die Bestuhlung der „Cäcilia Wolkenburg“ grundsätzlich auf 1000 Besucher ausgelegt ist, warum sie nicht im Staatenhaus erhöht werde.

Herr Wasserbauer berichtet, dass 2015 bei der Abnahme für den Spielbetrieb mit der Bauaufsicht um alles gerungen wurde, aber aus sicherheitstechnischen Gründen die geringere Bestuhlung genehmigt wurde.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2018/19 in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest.
2. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Zusammenhang mit dem Spielbetrieb der Bühnen Kas senkredite bis zu einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zum nächst möglichen Zeitpunkt den Betriebskos- tenzuschuss für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf- geteilt in die Teilbereiche
 - a. Spielbetrieb (Oper/Schauspiel/Tanz) und Interim
 - b. Aufwendungen für Sanierung (Zinsen/Abschreibungen)darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig ohne Votum in nachfolgende Gremien verwiesen.

4 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

5 Mitteilungen des Eigenbetriebs

5.1 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Be- zirksvertretungen Bericht an den Betriebsausschuss Bühnen 1431/2018

Der Betriebsausschuss Bühnen vertagt die Mitteilung in die nächste Sitzung.

5.2 Interim III der Bühnen 2017 bis 2019 - 1. Controllingbericht 1478/2018

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6 Schriftliche Anfragen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

7 Mündliche Anfragen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst
(Schriftführerin)